

VEROBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 7. Man abonniert bei allen Postanstalten und Buchhandlungen. Berlin, 8. Februar 1897. Vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ Mark. Monatl. erscheinen vier Nummern. 43. Jahrg.

Kleidung für Konfirmandinnen.

Nachdruck verboten.

Die Konfirmation fällt in die Zeit der ersten Frühlingstage, wo an Baum und Strauch die jungen Knospen sehnüchlich dem Licht entgegenquellen. Auch das junge Mädchen macht in dieser Zeit eine große Entwicklung durch, die äußerlich dadurch zum Ausdruck kommt, daß das körperliche Wachstum verschiedene Neuanschaffungen bedingt. Mit der Konfirmationskleidung allein ist es im allgemeinen nur selten gethan, und die heutige Nummer enthält daher eine Menge hübscher und nützlicher, für junge Mädchen passender Neuheiten, nicht allein in den verschiedensten Toiletten, Umhängen und Paletots, sondern auch in Wäsche, Morgenjacken u. s. w.

Für die Konfirmationskleider wird ebenso häufig Seide wie Halbseide und Wolle gewählt, und zwar wendet man sich bei Phantasiestoffen aus Wolle mehr und mehr den härteren Geweben zu. Unter den Stoffen begegnen wir neben Krepp-, Loden-, Serge- und Panamageweben wieder vielfach dem Kaschmir, der längere Zeit ganz von der Bildfläche verschwunden war, jetzt jedoch vielfach auch links geköpft und leicht geraucht erscheint. Auch der Merino ist wieder da. Sehr beliebt sind ferner die echten Mohairs und Apakas aus der Wolle des peruanischen Schafes und der asiatischen Ziege, die zwar in dieser Ausführung etwas teurer, aber auch ungleich glanzreicher in ihrer Wirkung sind.

Teilweise sind diese Stoffe mit bescheidenen Mustern von Punkten, Körnern, kleinen Blättern und Blüten in Jacquard-, Ramage- und Chinémanier ausgeführt. Recht wirkungsvoll sind die rein wollenen, mit Mohair durchwebten Kammgarnstoffe mit glanzreicher, piqué- und matelassierter Musterung, Krepp-Cheviot und Loden mit kleinen Phantasiemustern, Beloursstoffe mit Piquémusterung u. dergl.

Bei den glatten Seidengeweben bevorzugt man Armure, Diagonal, Surah, Rips, Merveilieux, Satin-Kaschmir, Faille-Veloutine u. s. w. Taffet dagegen ist mehr mit Streifen oder freiliegender Musterung in kleinen und größeren Motiven beliebt.

Als Neuheit gelten auch façonnierter moiré antique und moiré velours, doch möchten wir diese eleganten Stoffe für junge Mädchen nicht gerade empfehlen. Solche Kleider passen entschieden besser für Mütter und für ältere Damen, die der Konfirmationsfeier beiwohnen. Dasselbe gilt von dem Lyoner Faille-Damast, Satin-Duchesse und Seidendamast. Der letztere ist jedoch auch mit ganz kleiner Musterung vorhanden und in dieser Art für junge Mädchen passend.

Die genannten Stoffe sind sämtlich auch in Weiß oder Crème vorhanden. Ebenso buntfarbig und in den verschiedensten Mustern. Die etwa noch notwendigen farbigen Kleider werden in gleicher Art wie die Konfirmationskleider gearbeitet und gern mit Sammet- oder passenden Seidenbandschleifen geziert.

Als Umhang dient vielfach das kleine Cape aus Seide, Sammet oder Tuch, das mit einfachen Perlborsten, Stickereien, Passementieren und Nischen besetzt oder auch ganz aus Gaze hergestellt wird. Die Halsrüschen dürfen für junge Mädchen nur sehr bescheiden sein, wie denn überhaupt alles Auffallende in der Konfirmationskleidung streng zu meiden ist. Hübsch und zugleich praktisch sind für junge Mädchen auch kurze Paletots, die sowohl anschließend als auch lose getragen werden.

Zu der Kleiderform muß ebenfalls alles Extravagante oder allzu Elegante vermieden werden; es entspricht weder der Jugend, noch dem Ernst des Tages. Die Taille mit breitem Gürtel ist besonders beliebt, gleichviel ob sie glatt oder in Blusenform gemacht ist. Vorherrschend ist jedoch die letztere Form. Man schmückt sie mit Spizeneinsätzen, Passementieren, Sammetband, Stickereien u. a. m. Den Rock umrandet man vielfach mit dem an der Taille befindlichen Besatz. Taffetkleider erhalten häufig

drei schmale, leicht übereinander fallende, mit abgestuftem Sammetband besetzte Frisuren. Sehr hübsch sehen auch ganze Sättel aus Perlpassementerie aus, die namentlich zu ungemüßerten und seidenen Kleidern Verwendung finden. Häufig wird auch der Sattel in schmale, vertikale Sämnchen genäht, die auf der Brust frei auspringen. Bretellen aus Band mit herunterfallenden Besen oder Schleifen an den Schultern sind gleichfalls sehr beliebt. Ebenso die verschiedenen kleinen Zadenformen, für die wir im Laufe der Zeit zahlreiche Vorlagen gebracht haben. Gern wird auch jetzt die Prinzessform, sowie der mit angeschnittenem Nieder gearbeitete Rock für junge Mädchen angewendet. Dieser ist besonders praktisch, da zu ihm

später auch farbige und helle Blusen getragen werden können, wodurch sich eine große Variation erzielen läßt (siehe Abb. Nr. 35 dieser Nummer, die ein solches höchst kleidames Kostüm veranschaulicht). Die Kermel haben meist nur oben eine kleine, mächtige Puffe oder Epauletten.

Die jungen Kommunifantinnen und Firmlinge tragen wohl nur weiße Kleider aus leichtem Kaschmir oder Batist, die meist mit Blusentailen und breiten Gürteln gearbeitet werden. Die Schleier sind abgerundet und können, gleich in der richtigen Größe und Form besäumt, fertig bezogen werden. Außer den kleinen Häubchen mit Tüllrüschen werden vielfach weiße Rosenkränze ohne Laub getragen, die zur Zeit besonders in Mode sind. Die Kleiderformen müssen möglichst einfach gehalten werden, da bei dem kindlichen Alter die Figuren noch wenig entwickelt sind.

Sehr niedlich sind die verschiedenen weißen und cremefarbenen Spizenkrausen und Blüßes aus Valenciennes u. s. w., die mit Schleifen geziert einen hübschen Abschluß für den Ausschnitt des Kleides bilden.

Die Taschentücher dürfen zwar elegant, doch nicht zu reich, ihr Fond nicht zu klein sein. Recht passend sind solche aus feinem Batistklein mit plüßierten Valenciennesspitzen.

Als Fußbekleidung werden fast ausschließlich schwarze Strümpfe, Chevreauztüfel oder Schuhe mit Knopfschluß gewählt. Die Handschuhe sind weiße aus Ziegenleder oder rauhem, schwedischem Leder.

Die jungen Mädchen werden am Konfirmationsstage häufig mit Schmuck beschenkt; deshalb sind sie aber nicht verpflichtet, ihn an diesem ersten Tage auch anzulegen. Armbänder zum Beispiel würden als durchaus unpassend zu bezeichnen sein.

Auch über die Haartracht etwas zu sagen, dürfte angebracht sein. Nur sehr jungen Mädchen mit unfertigen, noch kindlichen Gestalten sind die herunterhängenden Zöpfe gestattet. Etwas ältere und ein wenig mehr entwickelte sollten es aufgesteckt, aber nicht nach der Art einer Dame frisiert tragen. Vor allen Dingen sind die großen, losen Wellen zu vermeiden. Das Stirnhaar leicht gelockt, alles übrige glatt oder doch nur ganz wenig gewellt zurückgestrichen und am Hinterkopf in einen runden oder langen Knoten aus Flechten oder Bindungen geordnet, wird immer am hübschesten sein.

Unterröcke aus weißem Schirting werden vielfach mit Stickerei oder Spitze geziert. Die breiten Volants sind oft in schmale, vertikale Sämnchen genäht, die etwa ein Drittel der Volantbreite einnehmen und frei auspringen. Die breite, den Volant begrenzende Stickerei fällt meist über eine zweite Stickereikrause, die dem Rockrand aufgesetzt ist. Die kurzen Röcke aus weißem Flanel oder Varchent erhalten oft am Rande eine kräftige, breite und stark gekräuselte Guipürespitze, was sehr hübsch aussieht, doch werden sie auch festonniert und bestickt.

Die noch immer sehr kurz getragenen Beinkleider haben meist einen glatten, von krauser Spitze oder feiner Stickerei umgebenen Rand, der seitlich, neuerdings auch vorn am Knie, ausgerundet und mit einer farbigen Schleife geziert ist. Die Henden werden, übereinstimmend mit den Beinkleidern, mit Spitze oder Stickereien garniert.

Friseurmäntel für junge Mädchen fertigt man gern in Peterinen- oder Havelockform an und garniert sie mit Spitzen oder Stickereien. Morgenjacken aus Flanel werden einfach in der Form hergestellt und erhalten meist ein farbiges Gürtelband, das vorn mit einer Schleife geschlossen wird.

Die Nachthemden, die für junge Mädchen vielfach mit Paffe gearbeitet werden, zielt man ebenso gern mit Valenciennesspitzen wie mit feiner Stickerei; auch sie erhalten am Halsausschnitt eine farbige, nicht zu breite Seidenschleife.

Unsre heutige Nummer trägt wohl allen Bedürfnissen ausgiebig Rechnung, sodaß die heranwachsende Jugend für den wichtigsten Abschnitt ihres Lebens nach jeder Richtung hin aufs Beste versorgt werden kann. S. v. B.



Nr. 1. Besuchs- oder Promenadentollette für junge Damen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

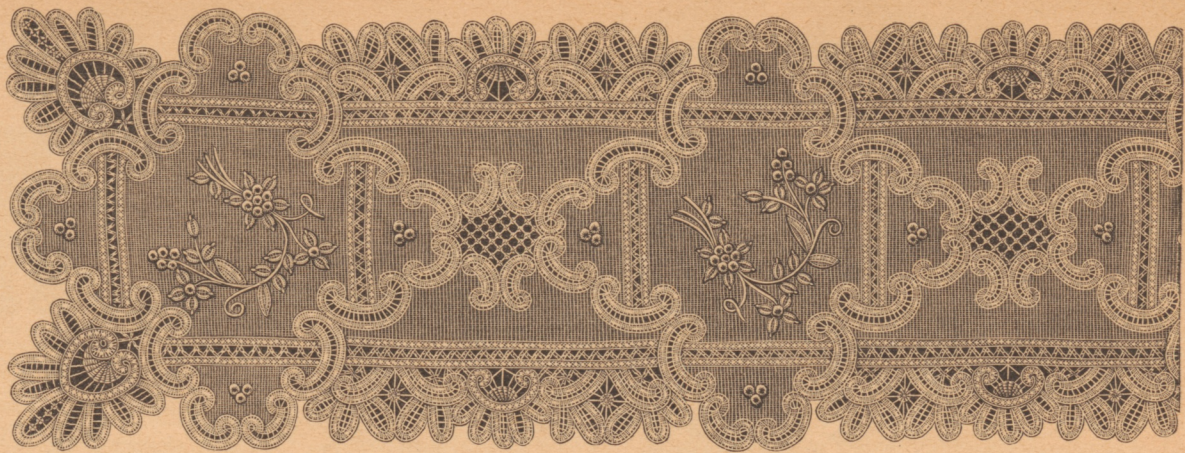


Nr. 3. Anzug mit Kittel für Knaben von 6—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 77—84.

Nr. 2. Teil eines Tischläufers in point-lace-Arbeit.

Der elegante Läufer, welcher sich ebenso durch das graziöse, im Rokofogeuere gehaltene Muster, wie durch die Feinheit des Materials auszeichnet, ist 140 Cent. lang, 31 Cent. breit und besteht aus vier schrägen, mit Sträußchen verzierten Karos, die, wie ersichtlich, durch drei durchbrochene Figuren verbunden werden. Zur Anfertigung des Läufers überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. das Muster auf Pausleinwand, giebt den Blütensträußen bei jeder Wiederholung jedoch eine andre Richtung und heftet dann dem Muster längs der Mitte bis zum durchbrochenen Rand der Bordüre, sowie mit Berücksichtigung der Abb. den mit drei Ringen versehenen Bogenteilen der Bordüre ceru-farbenen, feinen Leinenbatist auf.

Für die geraden Ränder, sowie für einzelne Bogenformen der Bordüre ist gelblicher, 3/4 Cent. breiter Spitzeneinsatz, für die andern Bogen glattes point-lace-Bändchen zu verwenden, das in bekannter Weise dem Batist aufgenäht, im übrigen der Pausleinwand aufgeheftet wird. Den Stielen der Blütenzweige wird feine, gelbliche Schnur mit unsichtbaren Stichen, den beiden länglichen Blättern point-lace-Bändchen, sämtlichen andern Blättchen je eine Figur eines Medaillonbändchens, und den Ringformen je ein entsprechend großer, mit Leinengarn im Languettenstich umschürzter Kartonring aufgenäht. Hierauf schneidet man mit einer feinen, scharfen Schere der Abb. gemäß den Batist zwischen den geraden Rändern und den Bogen, sowie die überstehenden Stoffränder fort und führt nun mit feinem Leinengarn die Füllstiche aus. Für die geraden, zum Teil sich kreuzenden Stäbe hat man den Faden hingehend zu spannen, zurückgehend mehrmals zu umwinden und sie dann in einzelnen Figuren nach Abb. mit Nadeln zu verzieren, sowie in Halbkreis- und Kreisform zu durchstopfen; für die Schlingenstäbchen zwischen den Einsätzen hat man jedoch zunächst einen schrägen Stich, dann um diesen, etwa in der Mitte, einen Languettenstich zu arbeiten, letzteren durch zwei gleiche Stiche zu befestigen und die Nadel dann bis zum Ausgangspunkt des Stiches zurückzuführen.

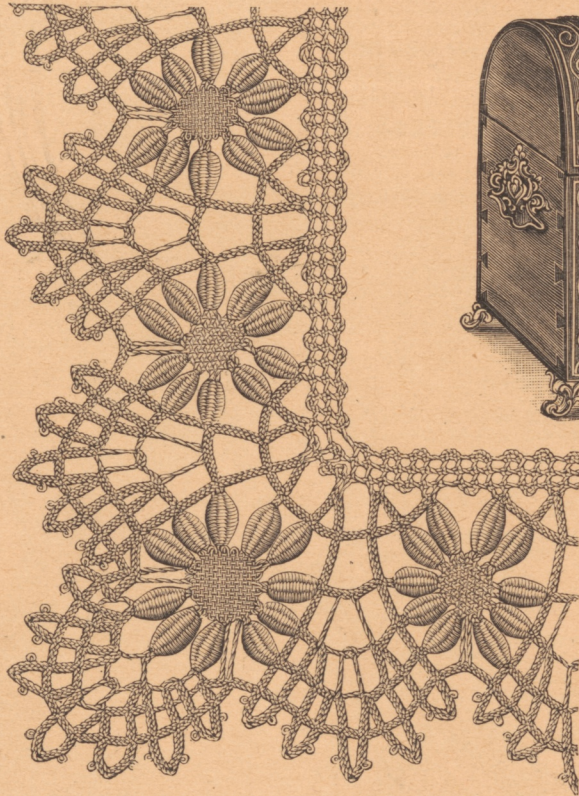


Nr. 2. Teil eines Tischläufers in point-lace-Arbeit. Die erforderliche Mustervorzeichnung ist für 50 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.



Erklärung der Zeichen: □ Weiss, ◻ Goldgelb, ■ Hellgrün, ⊠ Fond.

Nr. 4. Teil der Mustervorlage zur Schlummerrolle Nr. 8. Kreuzstichstickerei.



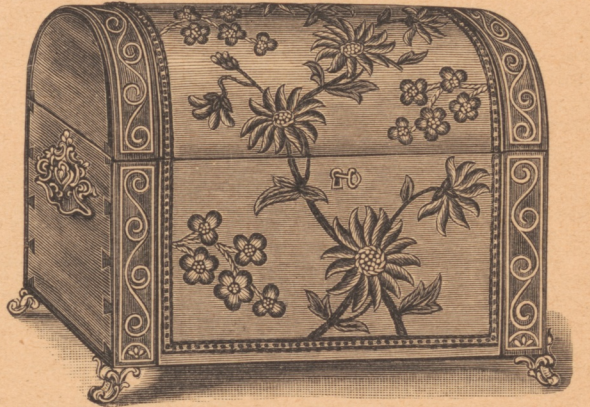
Nr. 6. Eckbordüre für Taschentücher, Decken etc. Klöppelarbeit. Klöppelbrief: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 97

Nr. 5. Truhe für Briefe, kleine Andenken etc.

Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 96.

Die äußerst geschmackvolle, verschließbare Truhe bildet in ihrer hübschen Ausstattung ein reizendes Konfirmationsgeheim. Sie ist aus Holz 30 Cent. breit, 25 Cent. hoch gefertigt, auf den Seitenwänden und dem Rande dunkel gebeizt, mit Goldarabesken verziert und mit Bronzefüßchen und Griffen versehen. Der Vorder- und Rückwand, sowie dem gewölbten Deckel sind über Einlage von Flanell auf Karton befestigte, mit einem graziösen Blütenmuster besetzte Teile aus hellgrünem, englischem Leinen aufgeleimt (das Muster, das stets fortlaufend zu wiederholen ist, eignet sich auch für schmale Salontischläufer). Innen sind der Truhe mit gemusterter, chinesischer Seide bezogene Kartonteile, auf dem Boden über leichter Wattierung, eingefügt. Zur Ausführung der Stickerei überträgt man die Vorzeichnung nach Fig. 96 derartig auf die Stoffteile, daß das Muster nicht unterbrochen wird, und führt die geraden Reihen auch am untern Rande der Vorder- und Rückwand fort. Hierauf arbeitet man mit dreifädiger Filofelleide die dünneren Stiele mit einfachen, die stärkeren Stiele mit mehreren ineinandergreifenden Stielstichreihen in dunklem Bronzebraun, umrandet die Blätter mit schmalen Plattstichreihen von hellbrauner, die Kelche mit dunkelbrauner Seide und verzert erstere mit dunklen Stielstichadern. Die Blätter der Sternblumen hat man im ineinandergreifenden Plattstich halb mit weißer, halb mit gelber, verschieden getönter Seide auszuführen und die Mitte der Blüten reihenweise mit weißen Knötchenstichen zu füllen, welche durch gelbe Stielstiche getrennt und von einem gleichen Rand umgeben werden. Die Apfelblüten sind in verschiedenen gebrosen Schattierungen schmal im Plattstich zu umranden, mit weißen Fierstichen von der Mitte aus zu übernähen und daselbst mit gleichen Knötchenstichen zu verzieren; die geraden Reihen des Börtchens werden im Stielstich mit brauner Seide ausgeführt und die Knötchenstiche mit dunklerer Seide gearbeitet.

[74,915]



Nr. 5. Truhe für Briefe, kleine Andenken etc. Mustervorzeichnung: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 96.

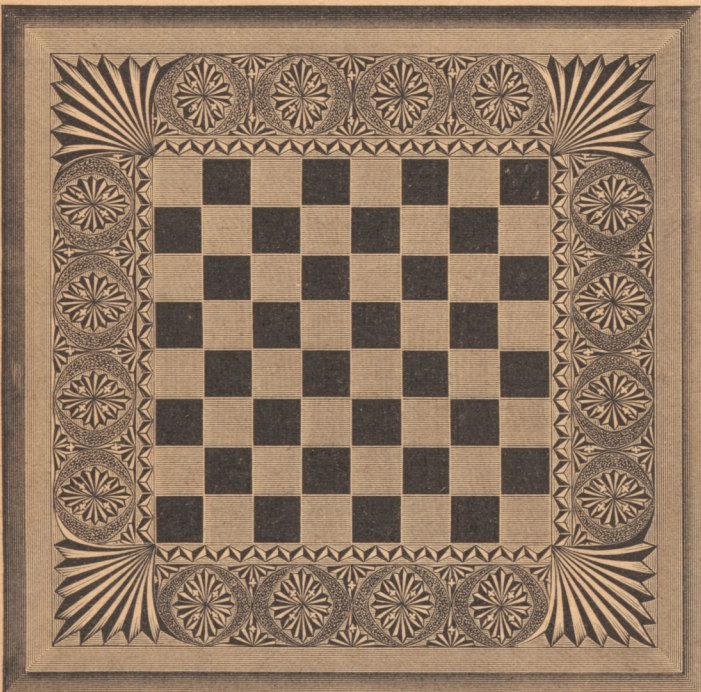
Nr. 6. Eckbordüre für Taschentücher, Decken etc. Klöppelarbeit.

Klöppelbrief: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 97. (Abkürzungen siehe Seite 80.)

Die Bordüre wird mit Zwirn Nr. 50 oder Seide in der gleichen Stärke, nach dem Klöppelbrief Fig. 97 des Schnittmuster-Bogens, mit 16 P. Kl. und 4 P. Hilfsf. für die Ecke ausgeführt. In die L. a bis i steckt man je 2 N., hängt den N. a, b, d, f und i je 2 P., den N. e 3 P., den N. c, g und h je 1 P. Kl. an und arbeitet: * Mit dem 1. und 2. P. 1 Kl. mit 1 Picot bis L. b (die Kl. sind stets nach Vorzeichnung bis zum nächsten Kreuzungspunkt, wie ersichtlich, teils mit, teils ohne Picots zu arbeiten).



Nr. 8. Schlummerrolle mit Kreuzstichverzierung und Bandschmuck. (Hierzu Mustervorlage Nr. 4.)



Nr. 7. Schachbrett mit Kerbschnittzerei. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 48.

diese Fl. mit den 2 P. der N. b gefrzt, wozu man je 2 Kl. zuj. faßt, 1 Vschl. arbeitet, die N. heraushebt und in der Mitte der 4 P. wieder in L. b steckt, dann mit je 2 dieser 4 P. 1 Fl. — Hierauf 1 Dpschl. mit dem 6. und 7. P., das 6. P. 3mal, das 5. P. 2mal gedr., 1 Dpschl. mit dem 5. und 6. P., und diese 2 P. mit dem 3. und 4. P. an L. 1 in der Weise wie zuvor gefrzt, je mit 2 dieser 4 P. 1 Fl., die 2 ersten Fl. an L. 2 gefrzt, mit dem 3. und 4. P. 1 Fl. und mit dem 1. und 2. P. 1 Fl.-B. mit 2 Picots bis L. 6, wobei man zwischen den Fl.-P. die N. in L. 3 steckt, und die Fl. an L. 4 und 5 mit den 2 nächsten Fl. kreuzt. Mit dem 10. bis 8. P. Vschl., mit dem 9. und 10. P. 1 Fl., das 8. P. 4mal, das 7. P. 1mal gedr., 1 Dpschl. mit dem 7. und 8. P., und diese 2 P. mit dem 5. und 6. P. an L. 6 gefrzt, dann in dieser Weise mit dem 5. und 6. P. als Schußp., den nächsten Fl.-B. bis L. 15 und hierbei die P. je nach Abb. zu Fl. verarbeitet und gefrzt; hierauf das 13. bis 16. P. je 1mal gedr., mit dem 16. bis 13. P. Dpschl., mit dem 13. P. Vschl. durch die nächsten 2 Fl.-P., die N. zwischen dem 11. und 12. P. in L. 15 gest., mit 1 Fl. geschl. und das 13. P. gedr., dann † mit dem 13. bis 16. P. Dpschl., die N. in L. 16 gest., mit dem 16. bis 13. P. Dpschl. †, die N. in L. 17 gest., von † bis † wiederholt und die N. in L. 18 gest., mit dem 9. und 10. P. 1 Fl., welche an L. 19 mit der nächsten Fl. gefrzt und an L. 20 mit dem Schußp. des Randes wie an L. 15 im Vschl. verbunden wird, doch ist die N. mit 1 Bt. zu schließen, hierauf mit dem 1. und 2. P. 1 Fl., mit den folgenden 8 P. 4 Bt. — Zwischen dem 9. und 10. P. 1 N. in L. 21 gest., Vschl. mit dem 10. bis 5. P., die N. in L. 22 gest., Vschl. mit dem 5. bis 12. P., die N. in L. 23 gest., Vschl. mit dem 12. bis 3. P., die N. in L. 24 gest., das 3. P. 4mal gedr., Vschl. mit dem 3. bis 1. P., die N. in L. 25 gest., Vschl. mit dem 1. bis 3. P., das 3. P. 4mal gedr. und, mit dem 3. bis 12. P. beginnend, die Vschl.-Figur bis L. 29 fortgesetzt, wobei vor dem Stecken der N. in L. 28 und 29 je 2 P. hängen bleiben; zuletzt mit dem 3. bis 12. P. 5 Bt. — Mit dem 13. bis 16. P. den Rand bis L. 34 und hierbei an L. 33 das Schußp. mit den 2 P. des nächsten Bt. verbunden; von L. 34 das Schußp. zurückgeführt, die Fl. von L. 33 mit dem Bt. von L. 28 an L. 35 gefrzt, mit den 2 P. des letzteren 1 Fl. und diese an L. 36 mit dem 13. P. verbunden, dann den Rand bis L. 37 und daselbst gest. ohne zu schließen. Hierauf mit dem 11. und 12. P., der Vorzeichnung gemäß, den Fl.-B. bis L. 38, nach dem Kreuzen an L. 38 das 7. P. 2, das 8. P. 4mal gedr., mit dem 9. und 10. P. 1 Fl., mit dem 8. bis 10. P. Vschl. und die N. in L. 39 gest., dann mit dem 5. und 6. P. 1 Fl.-B. bis L. 40, daselbst nach dem Kreuzen das 6. P. 3mal gedr., 1 Dpschl. mit dem 6. und 7. P., die N. in L. 41 gest., mit dem 3. und 4. P. den nächsten Fl.-B. bis L. 42 und dann vom * wiederholt, wobei jedoch das erste Drehen des 13. bis 16. P. fortfällt und in der Mitte jeder zweiten Sternfigur,



Nr. 9. Kreuz mit Brandmalerei, als Konfirmationsgeschenk geeignet. Die Musterzeichnung ist für 60 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.



Nr. 10. Pompadour mit gestickten Ecken. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 50.

welche als 1 P. zu betrachten sind, und dem 5. P. 1 Vschl. klöppelt, die N. in L. 60 steckt, in gleicher Weise schließt und das Hilfsp. 2mal dreht; mit dem 6. P. und dem 7. und 8. P., welche als 1 P. betrachtet werden, 1 Vschl., die N. in L. 61 gest. und mit diesen 3 P. in gleicher Weise 1 Fl., dann den 1. Kl. des 5. P. über die 2 ersten und unter das 3. dieser 3 P., sowie den 2. Kl. des 5. P. unter die 2 ersten und über das 3. P. geführt, die N. in L. 62 gest., mit diesen 4 P. je 1 Fl., mit dem 5. und 6. P. den Fl.-B. bis L. 63, wo man die beiden Fl. kreuzt und das 7. P. 2mal dreht. Dann mit dem 5. und 6. P. den Fl.-B. bis L. 64, die Fl. daselbst gefrzt, das 5. und 6. P. je 2mal gedr. und mit dem 3. und 4. P. den Fl.-B. bis L. 65, ohne an L. 65 zu kreuzen; 1 Dpschl. mit dem 6. und 7. P., die N. in L. 66 gest. und geschl., die P. je 2mal gedr., 1 Dpschl. mit dem 5. und 6. P. und diese 2 P. an L. 65 mit dem 3. und 4. P. gefrzt, mit diesen 4 P. je 1 Fl. und mit dem 3. und 4. P. den Fl.-B. bis L. 67, wo das 7. P. im Vschl. durch die Fl. hin- und nach dem Stecken der N. wieder zurückgeführt wird, das 5. und 6. P. 2mal gedr., das 5. P. an L. 68 wie zuvor durch das 3. und 4., zur Fl. verarbeitete P. im Vschl. geleitet und mit dem 3. und 4. P. den Fl.-B. bis L. 70, doch wird an L. 69 nur 1 P. (2mal gedr.) mit der Fl. gefrzt und an L. 70 das nächste einzelne P., 2mal gedr., im Vschl. wie an L. 67 durch die Fl. geführt. — Mit den an L. 63 und 67 hängenden P. 1 Dpschl., die N. in L. 71 gest., mit 1 Bt. geschl. und dieses an L. 72 befestigt, Vschl. mit dem 8. bis 12., sowie 7. bis 11. P., die N. zwischen dem 11. und 12. P. in L. 73 gest.; das 6. P. 2mal gedr., nach Abb. mit dem 4. und 5. P. den Fl.-B. bis L. 74, wo das 5. P. im Vschl. mit der Fl. verbunden wird, mit dem 5. und 6., je 2mal gedr. P. 1 Dpschl., die N. in L. 75 gest., mit 1 Bt. geschl., dieses an L. 76 befestigt, Vschl. mit dem 6. bis 10., sowie 5. bis 9. P., die N. zwischen dem 8. und 9. P. in L. 77, sowie zwischen dem 7. und 8. P. in L. 78 gest., mit diesen beiden, sowie dem 9. bis 14. P. je 1 Bt., mit den ersten 4 P. 2 Fl., diese an L. 79 gefrzt, das 5. und 6. P., 4mal gedr., im Vschl. an L. 79 durch die nächste Fl. geleitet und dann die 4 ersten P. abgeschnitten. — Hierauf setzt man die Arbeit wie zuvor weiter fort

[73,599]

Nr. 7. Schachbrett mit Herbschnitzerei.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 48.

Für Freunde des Schachspiels bildet unsere Vorlage ein hübsches, gebiegenes Geschenk. Das Brett ist aus einer 48 Cent. großen, etwa 2 Cent. starken Birnbaumholzplatte mit abgechrägtem Rande gefertigt, und in der Mitte, wie ersichtlich, durch schmale, nicht zu tiefe Einschnitte in 3 Cent. große Felder geteilt, welche eine in der beliebtesten Herbschnitt-Technik ausgeführte, 7 Cent. breite Bordüre begrenzt. Die Vorzeichnung für diese giebt Fig. 48; nach Vollendung der Arbeit ist je das zweitfolgende Feld dunkel zu beizen und dann das ganze Brett in bekannter Weise zu wachsen, sodaß die geschnittene Bordüre ihre Naturfarbe behält.

[74,887]



Nr. 11. Frasierkragen mit Stickerei für junge Mädchen. Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 47.



Nr. 14 und 15. Rückansichten zu Nr. 30 und 31.



Nr. 12 und 13. Rückansichten zu Nr. 28 und 29.

wie ersichtlich, statt der Vschl., Hbtschl. zu arbeiten sind. — Bei Ausführung der Ecke wird, nach dem Verbinden an L. 43, nur 1 Dpschl. mit dem 13. und 14. P. ausgeführt, die N. in L. 44 gest. und geschl., dann nach dem Verbinden an L. 45, Dpschl. mit dem 13. bis 15. P., die N. in L. 46 gest., hierauf hin- und zurückgehend Dpschl. mit den gleichen P. bis L. 49, ohne in L. 49 zu stecken; alsdann die erforderlichen Fl. und mit dem 3. bis 10. P. 4 Bt., zwischen dem 7. und 8. P. 1 N. in L. 50 gest., Vschl. mit dem 8. bis 5. P., die N. in L. 51 gest., Vschl. mit dem 5. bis 9. P., die N. in L. 52 gest., Vschl. mit dem 9. bis 4. P., die N. in L. 53 gest., Vschl. mit dem 4. bis 10. P., die N. in L. 54 gest., Vschl. mit dem 10. bis 3. P., die N. in L. 55 gest., das 3. P. 4mal gedr. und im Vschl. an L. 56 hin und zurück durch das 1. und 2. P. geführt, dann das 3. P. 4mal gedr., Vschl. mit dem 3. bis 9. P., die N. in L. 57 gest.; zwischen dem 3. und 4. P. 1 N. in L. 58 gest., mit diesen 2 P. 1 Bt., dann der Deje an L. 56 in bekannter Weise mit der Häkelnadel 2 P. Hilfsfl. ang. und mit diesen und den 2 ersten P. je 1 Fl., hierauf der N. in L. 59, links von der betreffenden Fl. 2 P. Hilfsfl. angehängt und im Vschl. durch die Fl. geführt, die Hilfsfl. je 2mal gedr., dann den Fl.-B. mit dem 3. und 4. P. bis L. 60, wo man mit dem 3. und 4. P.,



Nr. 16—23. Moderne Tag- und Nachthemden, Beinkleider und Unterjäckchen für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 9—26.

Nr. 8 u. 4. Schlummerrolle mit Kreuzstichverzierung.

Zur Bekleidung der 40 Cent. langen Daunenrolle ist ein 54 Cent. langer, 61 Cent. breiter Teil von starkem, rosa Kreuzstichstoff erforderlich; diesen besticht man nach der Typenvorlage Abb. Nr. 4 im Kreuzstich, je über 2 Doppelfäden Höhe und Breite, mit hellgrüner und goldgelber, vierfädiger Filofelleide oder gleichfarbigem Glanzgarn, umrandet die Figuren mit weißem, starkem Leinengarn und verbindet dann den Teil so über der Rolle, daß die Figuren des Musters aneinandertreffen. Hierauf unterfüttert man für die Frisuren an den Seiten je einen 15 Cent. breiten, 64 Cent. langen Streifen aus hellgrünem, englischem Leinen derartig mit rosa Leinen, daß dieses an der einen Längenseite vorstoßartig etwa 1 1/2 Cent. breit übersteht, legt dann die andre Längenseite dicht in Falten und näht sie der daselbst eingereichten Bekleidung gegen. Zuletzt deckt man den Ansatz der Frisuren, die mit einigen Stichen in die Höhe genommen werden, durch hellgrünes, 6 Cent. breites Atlasband und verziert die Rolle mit vollen Schleifen aus grünem Atlas- und rosa Ripsband, sowie mit einem 83 Cent. langen Bandende zum Anhängen.

[74,884]



Nr. 24. Morgenjackete für junge Mädchen. (Hierzu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Rücke, d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 65-68.

Nr. 9. Kreuz mit Brandmalerei, als Konfirmationsgeschenk geeignet.

Dichte Lilienzweige, von Dornenkränzen umgeben, zieren das bedeutungsvolle Kreuz, das zum Konfirmationstage ein dem Ernst der Feier angemessenes, sinniges Geschenk bildet. Das 60 Cent. hohe, mit einer Metallöse zum Anhängen versehene Kreuz ist aus einer harten, weißen, 1 Cent. starken Holzplatte geschnitten; der äußere Dornenrand — dessen Konturen wie sämtliche übrigen Konturen des Kreuzes scharf eingegraben sind — ist ebenso wie der Dornenranz in der Mitte, sehr dunkel und mit kleinen, eingebrannten, flachen Punkten überzogen. Eine besonders sorgfältige Ausführung zeigen die Lilienzweige mit ihren verschiedenen Schattentönen, die bald durch tiefes, bald durch ganz leichtes, wie Malerei wirkendes Einbrennen hervorgerufen sind. — Die Rückseite des Kreuzes ist in hellem, der Seitenrand in sehr dunklem Braun gefärbt. [74.886]

Nr. 10. Pompadour mit gestickten Eden.

Mustervorzeichnung: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 59.

Für Pompadoure ist noch immer die aus einem vieredigen Tuch gefertigte Form, ihrer Zierlichkeit und einfachen Ausführung wegen, beliebt. — Zur Anfertigung unseres Modells schneidet man aus graugrünem Seidenstoff zwei eckige, 48 Cent. große Teile, überträgt auf die Eden des einen Teils, etwa 5 Cent. vom Rande entfernt, das mit Fig. 50 gegebene Blütensträußchen, unterlegt den Teil mit weicher Gaze und führt nun die Stickerei mit gepaltener Filzschleife aus. Stiele und Laub sind in bräunlichen und olivgrünen Schattierungen im Stiel- und Blattstich herzustellen und die Blätter hierbei stark mit Garn zu unterlegen; die drei größeren Blüten hat man, gleichfalls über Unterlage, im ineinandergreifenden Blattstich in Erdbeerfarbe zu halten, die einzelnen Blättchen an den Spitzen jedoch teils mit Weiß, teils mit Hellgelb abzuzeichnen und die Blüten in der Mitte mit Blatt- und Knötchenstickerei von hell- und dunkelbronzegelber Seide zu füllen; die kleinen Blättchen, sowie die Knötchen sind in der Weise wie die großen Blüten zu sticken. Hierauf verbindet man den bestickten Eden mit dem unbestickten Seidenteil, durchnäht die Teile in Kreisform, etwa 2 Cent. weit von den Sträußchen entfernt, für einen Zug und leitet durch diesen schmales Gummiband; zuletzt fahrt man den Stoffrand zwischen den bestickten Eden, sowie letztere mit Berücksichtigung der Abb. an der Spitze mit einigen Stichen zusammen und stattet den Pompadour nach Abb. mit kleinen, mit erdbeerfarbener Seide besponnenen Holzperlen und mit zierlichen Schleichen aus gleichfarbigem Nipsband aus; eine etwa 50 Cent. lange, doppelte, farle, graugrüne Seidenchnur dient zum Tragen des Pompadours. [74.889]



Nr. 32. Toilette aus brochiertem Seidenstoff, auch für ältere Damen geeignet.

Nr. 33. Toilette mit Jäckchen und Miedergürtel für junge Mädchen, auch für Konfirmandinnen geeignet.



Nr. 26. Frühjahrshut für junge Damen. Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 29. Promenadenkleid mit Jäckchen für junge Mädchen. (Hierzu Nr. 13.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 32-40.



Nr. 27. Frühjahrskleid für junge Mädchen. Beschr.: Muster-Bogens.

Nr. 28. Frühjahrspelerine mit Reversgarnitur. (Hierzu Nr. 12.) Schnittübersicht Fig. I-III und Beschr.: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 30. Esom-Führer-Thee. (Hierzu Nr. 14.) I. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 31. Kleid für Mädchen von 7-8 Jahren. (Hierzu Nr. 15.) Beschr.: Rücke, d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 11. Frisierkragen mit Stickerei für junge Mädchen.

Mustervorzeichnung: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 47.

Durch die hübschen, geflickten Zweige, welche den abgepaßten gewebten, einfachen Kragen aus weichem Leinentopp zieren, erhält derselbe ein eleganteres Aussehen und eignet sich daher vorzüglich zu einem kleinen Gelegenheitsgeschenk. Die Zweige überträgt man nach der mit Fig. 47 gegebenen Vorzeichnung der Abb. gemäß auf die Vorderseite, sowie dementsprechend auch auf den Rückenteil und führt sie dann mit weichester, farbiger Seide im Stiel- und Blattstich aus. Stiele, Blätter und Schleife werden mit frischgrüner, verschieden schattierter Seide, die Bänderzierungen mit hell- und dunkelbrauner und die Blüten und Knötchen teils mit rosa, teils mit weißer Seide gearbeitet, sowie die Blüten zuletzt mit Fier- und Knötchenstickerei von gelber Seide überzogen. Zum Zubinden des Kragens dient ein lachsrotes, 3 Cent. breites Atlasband, das dem oberen Rande, dicht eingeknüpft, rüschenartig aufgenäht wird; (hierzu sind etwa 2 Meter Band erforderlich). [74.892]

Nr. 25 und 41. Bluse aus plissiertem Kreppchiffon mit Perlbordüren und Bandschmuck für junge Mädchen.

Ueberaus dünn und zart ist die auf rosa Taffettücher gearbeitete Bluse aus rosa plissiertem Kreppchiffon, die vorn, wie die Abb. zeigt, mit 4 Cent. breiten Bordüren aus Glas- und Wachsperlen garniert ist, welche einem rosa Atlasband aufliegen und mit schmalen, plissierten Chiffonfransen begrenzt sind. Gleiche Bordüre deckt auch den Stehragen, der mit einer vollen Mäule abschließt und hinten rüschenartig mit breiteren Fransen geschmückt ist, in die sich eine volle Bandschleife schmiegt. Die engen, unten mit schmalen Kreppfransen begrenzten Ärmel sind, wie ersichtlich, mit, ein Ärmchen bildend, eingereihtem Chiffon besetzt und oben mit zwei je 11 Cent. breiten, 350 Cent. weiten, plissierten Fransen geschmückt, deren untere aus doppelter Stofflage besteht, während bei der oberen die Ärmelenden gebildet. Die Taille umschließt zweimal, sich hinten, wie Abb. Nr. 41 zeigt, zu einem Mediensgürtel gestaltend, 6 Cent. breites, rosa Atlasband, das vorn an der Seite unter einer Notstoffschleife geschlossen wird. Von der Schleife aus steigt ein Bandende hinten bis zum Stehragen mit einer ausgenähten Spitze empor. [74.905. 6]



Nr. 25. Bluse aus plissiertem Kreppchiffon mit Perlbordüren und Bandschmuck für junge Mädchen. (Hierzu Nr. 41.)



Nr. 36 und 37. Rückansichten zu Nr. 34 u. 35.



Nr. 34. Toilette mit ausgeschnittener Taille für junge Mädchen. (Hierzu Nr. 36.) Beschr.: Rücke, d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 35. Toilette mit Bluse und Miederrock für junge Mädchen, auch für Konfirmandinnen geeignet. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt u. Beschr.: Rücke, d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 52-64.

Nr. 32. Toilette aus broschiertem Seidenstoff, auch für ältere Damen geeignet.

Grün- und rotschillernde, broschierte Seide ist für die elegante Toilette verwendet, deren Taille einen edige Patten bildenden Schoß hat; mit gleichen Patten legen sich die Borderteile über einen Bauch aus cremefarbener Guipürespitze, den ein in Patten auslaufender Mediciskragen begrenzt. Die Taille ist mit Perlpassementerie umgeben und auf jeder Patte mit einem Perlornament verziert. Innerhalb des Kragens befinden sich reiche Spitzen- und Seidenplissés. Die oben bauschigen, unten in Patten ausgeführten Aermel sind mit Plissés und Perlborte begrenzt.

[74,930]

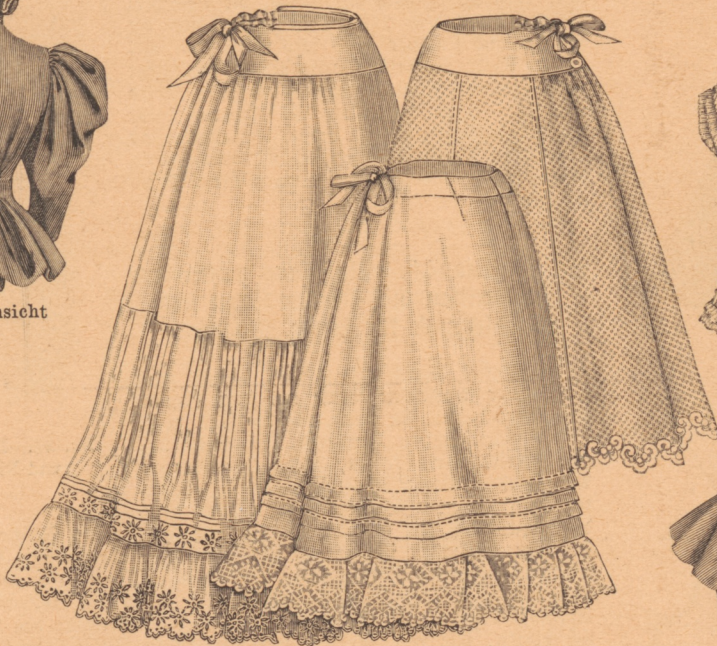
Nr. 33. Toilette mit Jäckchen und Niedergürtel für junge Mädchen, auch für Konfirmandinnen geeignet.

Für das hübsche Kleid ist gelb-weißer Kaschmir, für das offene Jäckchen mit Epauletten schwarzer Sammet verwendet, den eine Auflage von cremefarbener Guipüre deckt; den Rand des Jäckchens, sowie der Epauletten umgeben Gazeplissés. Die hinten am Taillenabschluß leicht gefaltete Taille hat vorn Quersalten, über deren Mitte sich die Spitze des mit Guipürebörtchen verzierten Niedergürtels legt. Ein faltiger Stehkragen aus Seidenband mit reicher Garnitur im Nacken schließt die mit Keulenärmeln verbundene Taille ab.

[74,930]



Nr. 40. Rückansicht zu Nr. 24.



Nr. 43-45. Unterröcke für Konfirmandinnen. Schnittübersicht Fig. IV-VI und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 42. Fichu aus Spitze für junge Mädchen.



Nr. 48. Frisiermantel für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 27-31.

Nr. 42. Fichu aus Spitze für junge Mädchen.

Für dieses kleidbare Fichu schrägt man zunächst ein 140 Cent. langes, 8 Cent. breites Ende von gestickter, gelblicher Tüllspitze nach den Enden hin etwas ab und näht es in der Mitte in eine Spitze aus. Dann setzt man dem Außenrande eine 290 Cent. lange, 20 Cent. breite Spitze derartig gegen, daß sie sich den vordern Enden, leicht abgesehrt, etwa 48 Cent. lang, glatt anschließt, während sie an den Achseln dicht, hinten leicht einzureihen ist. Diese Frisur wird teilweise durch zwei je 110 Cent. lange, 15 Cent. breite, vorn und hinten etwas abgesehrtete Spitzenenden gedeckt, die dem Fichu, etwa 34 Cent. von den Enden entfernt, vorn 12, hinten 10 Cent. lang glatt, im übrigen kraus gegenseitig werden und in der hintern Mitte aneinandertreffen.

[74,946]

Nr. 47. Garnitur: Kragen und Gürtel aus Band für junge Mädchen.

Allerliebste ist diese Garnitur von 5 1/2 Cent. breitem, hellblauem Atlasband, das mit schmalen, schwarzen Sammetbändchen verziert ist. Für den Gürtel sind zwei etwa 75 Cent. lange Bänder erforderlich, die derartig einander aufgenäht werden, daß der Gürtel hinten 10, an den Seiten 8 Cent. breit wird. In der vordern Mitte, wo die Bänder je in eine Spitze ausgenäht werden, läßt man sie etwa 5 Cent. breit auseinanderreten und näht ihnen dazwischen ein kurzes Bänderende

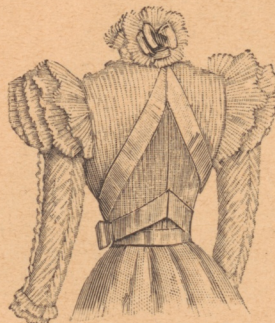
unter. Ist der Gürtel mit dem Sammetband verziert, das sich vorn in ersticklicher Weise kreuzt und mit kleinen Defen endet, so steift man ihn vorn und hinten durch Fischbein, bringt Hakenschuß an und deckt diesen durch zwei Bänderketten. — Der Kragen besteht aus einem 40 Cent. langen Bänderende, das mit Sammetbändchen begrenzt und mit drei Figuren von gleichem Bändchen verziert wird. Hinten ist er mit Hakenschuß zu versehen und mit kurzen Bänderketten, sowie 7 Cent. breiten, 100 Cent. langen, mit Sammetband eingefassten Plissésfriuren von blaßblauer Seidengaze zu verziern. Zu der Garnitur sind etwa 4 Meter Atlasband erforderlich.

[74,947]

Nr. 49. Frühjahrs- oder Reisekleid mit Paletot.

Eine einfache, höchst chic wirkende Promenadetoilette aus blaßgrauem Tuch mit Litzengarnitur verleiht unsre Vorlage. Der feilig geschnittene Rock ist auf den Nähten mit Litz verziert, die einige Cent oberhalb des Saumes in kleinen Schlingen endet. Der anschließende Paletot mit kurzem Schoß ist vorn mittelst eleganter Muschelknöpfe und angelegten Patten geschlossen, die nach rechts und links übergreifen. Der Paletot ist mit Litz benäht und wird durch einen mit Litz besetzten Sturmkragen, sowie durch mächtige Keulenärmel vervollständigt, die sich am Handgelenk erweitern und mit Litz benäht sind. Das blaßgraue Filzhütchen ist aigretteartig mit dunkler getönten Straußfedern und einer Bindung von elfenbeinfarbenem Sammet garniert.

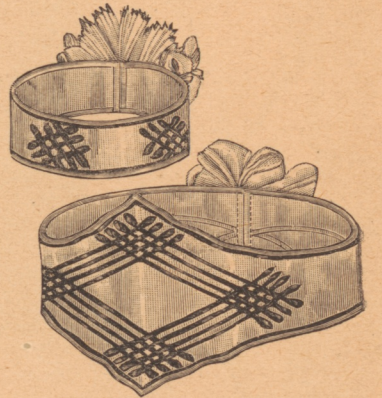
[74,895]



Nr. 41. Rückansicht zu Nr. 25.



Nr. 46. Rückansicht zu Nr. 50.



Nr. 47. Garnitur: Kragen und Gürtel aus Band für junge Mädchen.



Nr. 49. Frühjahrs- oder Reisekleid mit Paletot.



Nr. 50. Promenadenkleid in Prinzessform. (Hierzu Nr. 46)

CHOLET.

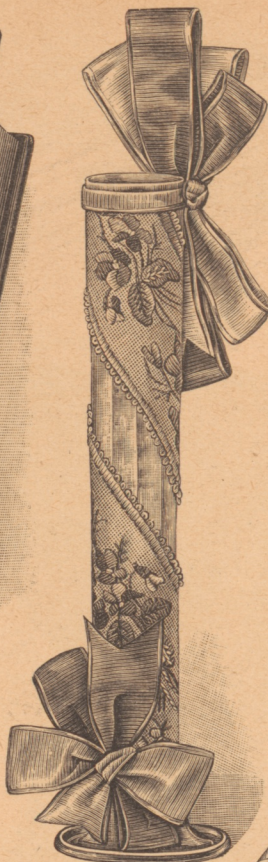


Nr. 51. Bibel mit geschnitztem Deckel.
Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 94.

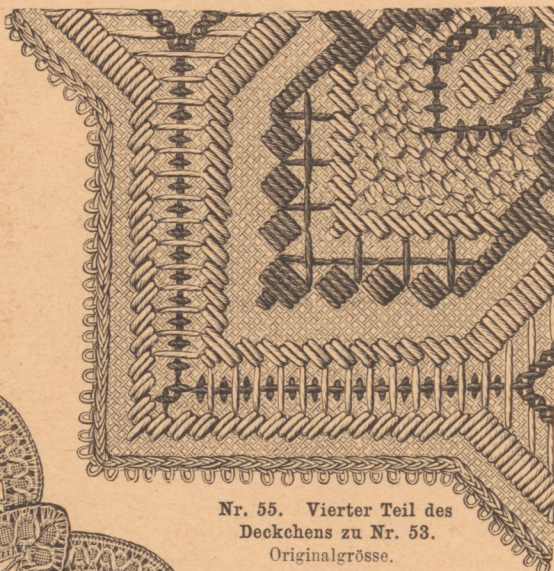
Nr. 50 und 46. Promenadenkleid in Prinzessform.

Das Kostüm aus taubengrauem Kaschmir und Sammet ist mit Passenterie in dunklerer Tönung verziert. Die auseinander tretenden Vordertheile sind mit sich zuspitzenden, mit feiner Schnur umrandeten Sammetteilen, sowie mit Passenterieornamenten geschmückt und lassen einen Einsatz sichtbar werden, den Stoffrollen zieren und an dem das Kleid an der einen Seite mittelst Haken und Hasen geschlossen wird. Ein glatter Stehkragen begrenzt das Kleid, dem mit Passenterie verzierte Ärmel eingefügt sind. Den Charakter eines Promenadenkostüms verleiht dem Kleide hauptsächlich die kurze Pelerrine, die vorn auf den Achseln unter Schnur und Passenterieknöpfen endet und daselbst Spauletten bildet. Der Pelerrine ist, wie Abb. Nr. 45 zeigt, ein Medicistragen angehängt, der innen mit Sammet bekleidet ist.

Nr. 52. Blumenglas mit gesticktem Streifen- und Bandschmuck.
Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 49.



Nr. 53. Arbeitskörbchen mit gesticktem Deckchen. (Hierzu Nr. 55.)



Nr. 55. Vierter Teil des Deckchens zu Nr. 53. Originalgröße.

Nr. 51. Bibel mit geschnitztem Deckel.

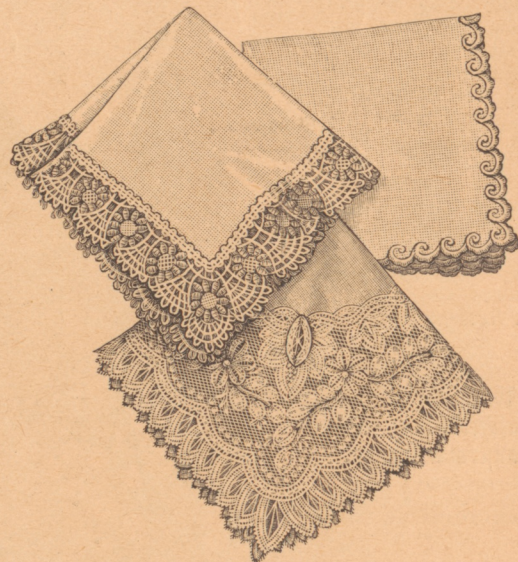
Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 95.

Die Abb. zeigt eine illustrierte Bibel mit dunklem Ledereinband und geschnitzten Deckelhälften aus dunkelgebeiztem Holz. Die obere Deckelhälfte ist besonders kunstvoll gearbeitet und mit Ecken aus Mit Silber verziert, die untere dagegen nur mit einem einfachen Rande und an den Ecken mit Silberknöpfen versehen; das Schloß ist aus Mit Silber in Form eines Kreuzes, das in eine Herzform greift, hergestellt. Die Vorzeichnung für die obere, in drei Theilen auszuführende Deckelhälfte giebt Fig. 95, doch hat man bei Ergänzung des Musters den obern Arm des Kreuzes, dem Seitenarm entsprechend, aufzuzeichnen; den tiefstehenden Teil bildet das Mittelstück, dem, wie ersichtlich, kleine Sternfiguren und die das Kreuz umgebenden Strahlen eingeschrieben sind; das besonders zu schnitzende Kreuz wird diesem Teil derartig eingefügt, daß es etwa 1/2 Cent. breit hervortragt, und zuletzt der erhaben aufliegende, breite Rand hergestellt. — Die vorgezeichnete Verzierungen giebt das Muster für den Metallbeschlag. [74,855]



Nr. 54. Anzug für Kommunikantinnen.

Schnitt und Beschr.: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 85—88.

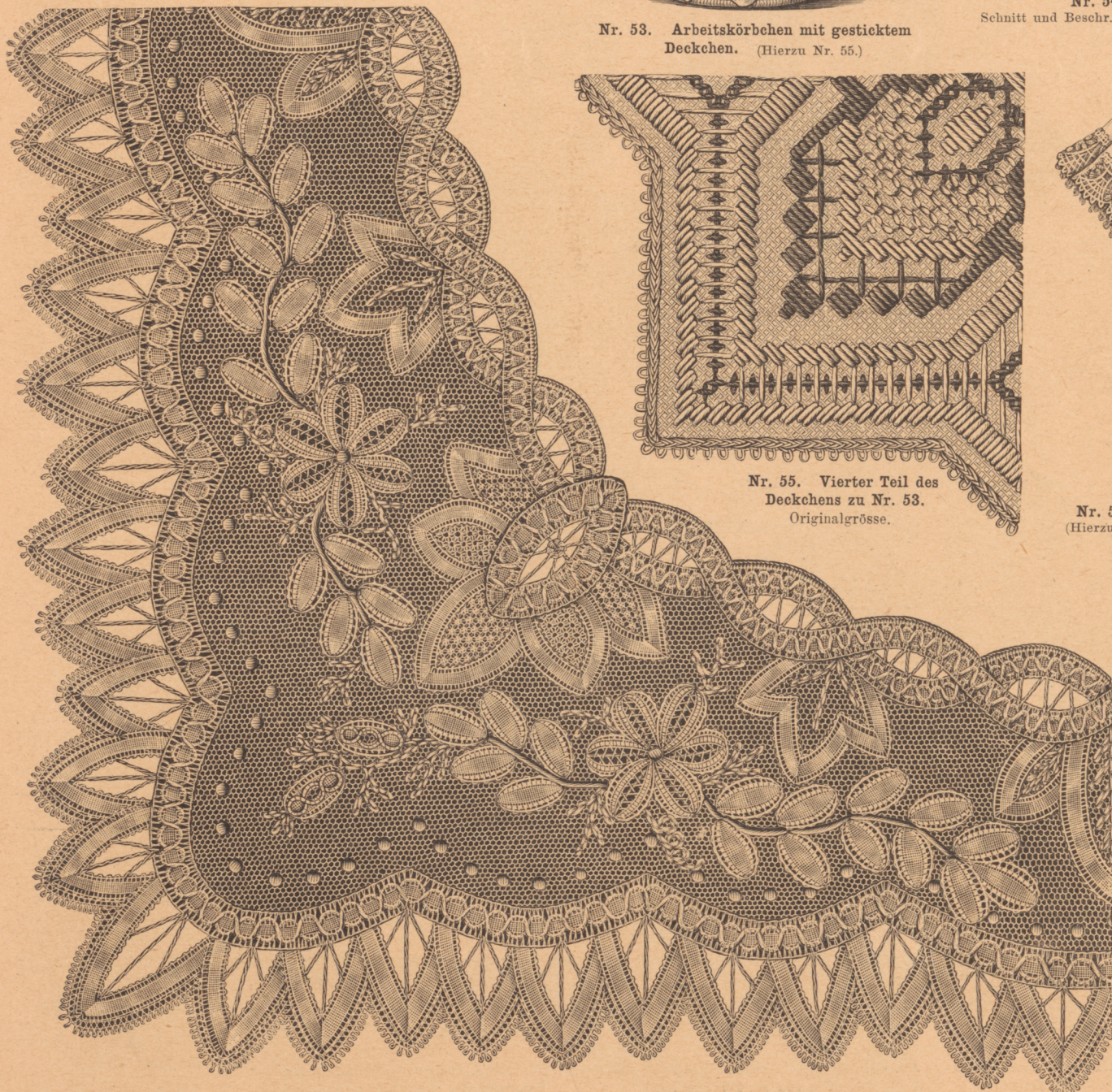


Nr. 56—58. Taschentücher für Konfirmandinnen. (Hierzu Nr. 59.) Mustervorzeichnung zu Nr. 57: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. VI, Fig. 51.

Nr. 52. Blumenglas mit gesticktem Streifen- und Bandschmuck.

Mustervorzeichnung: Vorderf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 49.

Zur Verzierung des 40 Cent. hohen, geschliffenen, grünlichen Glases dient ein 9 Cent. breiter, abgepaßter, mit einem Picotbörtchen abschließender Streifen aus gelblichem Gazekanevas, welcher, wie ersichtlich, um das Glas gewunden und oben und unten mit einem Stich zusammengenäht ist. Den Ansatz des mit grünen kleinen Weidensträußchen besetzten Streifens, welcher eine Länge von 55 Cent. hat, deckt oben ein gefaltetes, 4 Cent. breites lila, unten ein olivgrünes Ripsband, das mit flotten, in beiden Farben gehaltenen Schleißen, deren Schlingen zum Teil mit Draht gestift sind, abschließt. Für die, wie ersichtlich, im Flach- und Stielstich auszuführenden Sträußchen, welche sich durch ein Band verbunden, stets wiederholen, giebt Fig. 49 die Vorzeichnung; die Stiele, Blätter und Kelche hat man in verschiedenem Grün und Bronzgelb, das verbindende Band in Altgold, die Blüten in mehreren Schattierungen Lila mit goldgelber Mitte, mit geteilter Filofelleseide (vier Fäden) zu arbeiten und die Blätter mit Stielstichadern je in abweichendem Farbenton zu verzieren. [74,867]



Nr. 59. Vierter Teil der Bordüre zum Taschentuch Nr. 58. Originalgröße.

Nr. 53 und 55. Arbeitskörbchen mit gesticktem Deckchen.

Das niedliche, ziemlich flache, im Durchmesser 22 Cent. große durchbrochene Bastkörbchen ist, wie ersichtlich, mit einem doppelten, 6 Cent. breiten Streifen aus goldgelbem Pongeseidenstoff durchzogen und mit einem Bügel versehen; für diesen ist ein 2 Cent. breiter, 41 Cent. langer Kartonsstreifen mit goldgelbem, 3 Cent. breitem Ripsband dicht umwunden, an dem Körbchen festgenäht und daselbst mit gleichen Bändchen verziert.

Innen schmückt das Körbchen auf dem Rande eine volle, mit einem Köpfchen abschließende Puffe aus gelbgrüner Pongeseide, sowie auf dem Boden, über starker Wattenaufgabe, ein 15 Cent. großes, mit goldgelber Seide unterfüttertes und mit einem Goldpicotbörtdchen begrenztes Deckchen aus gelblichem Gazefanevas. Dieses hat man nach Abb. Nr. 55, welche den 4. Teil in Originalgröße giebt, mit Rordonnetseide auszuführen, und zwar die beiden Außenreihen der Randborte (je über 4 Fäden) mit weißer, ziemlich starker Seide, die Kreuzstichreihe dazwischen mit etwas feinerer, gelbgrüner, die übergreifenden Stiche wieder mit weißer Seide. Die äußere

dem mit Abb. Nr. 59 originalgroß gegebenen vierten Teil auf Pausleinen, heftet diesem feinen Tüll auf und näht dann, dem Muster entsprechend, nach Abb. verschieden gewebtes und zum Teil mit Glanzgarn verziertes point-lace-, sowie verschiedenartig durchbrochenes Medaillonbändchen mit feinem Spitzgarn auf; die Ranken, Knötchen und Stiele sind mit Glanzgarn im Tülldurchzug oder mit feinem Stickgarn im Rordonnetstich zu arbeiten. Die Mittelfigur der Ecke hat man in verschiedenen Spitzstich zu füllen, sowie außerdem den Tüll unterhalb einzelner Figuren fortzuschneiden und dazwischen kleine Stäbe, für die der Faden hingehend zu spannen und zurückgehend nochmals zu umwinden ist, oder Nädchen auszuführen. Der äußere Fadenrand wird zuletzt mit feinstem Picotlage begrenzt und der Bordüre dann ein entsprechend großer Fond aus feinstem Leinenbatist untergelegt.

[74,972]

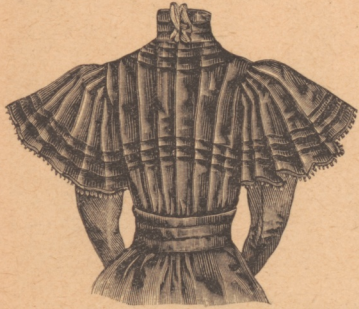
Erklärung der Abkürzungen.

Klöppelarbeit: B = Baar, R = Radel, L = Loch, Kl = Klöppel, gest = gestickt, gefst = gefächelt, gedr = gedreht, Vschl = Leinwandschlag, Dschl = Doppelschlag, Hschl = Hantschlag, ang = angehängten, zusf = zusammengetzt, gekrenzt, Fl = Flechte, Blt = Blättchen, B = Bogen.



Nr. 60. Pelerine aus Kreppchiffon für Konfirmandinnen. Schnittübersicht Fig. VII und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 61. Frühjahrspaletot für junge Mädchen, auch für Konfirmandinnen geeignet. (Hierzu Nr. 63.) Schnitt u. Beschr.: Rücke. d. Schnittm.-Bogens, Nr. IX, Fig. 69-76.



Nr. 62. Rückansicht zu Nr. 64.



Nr. 63. Rückansicht zu Nr. 61.

Flachstichreihe des mittleren Teils, nebst den sich anschließenden Kreuzstichen wird mit bronzegelber, alles übrige, ausschließlich der mit grüner Seide zu arbeitenden Kreuzstichumrandung der Mittelfigur, mit weißer Seide gestickt. Zuletzt legt man den Stoffrand, etwa 1/2 Cent unterhalb der Stickerei, der Form entsprechend um, unterfüttert das Deckchen, begrenzt es mit dem Börtchen und näht es dem Körbchen auf.

[74,903. 4]

Nr. 56-59. Taschentücher für Konfirmandinnen.

Mustervorzeichnung zu Abb. Nr. 57: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 51.

Das Taschentuch Abb. Nr. 56 besteht aus einem etwa 21 Cent. großen Batistfond, der ringsum von einer 3 Cent. breiten, geklöppelten Bordüre begrenzt wird, für welche Abb. Nr. 6 nebst Beschreibung zu verwenden ist.

Abb. Nr. 57 zeigt ein einfaches, 36 Cent. großes, mit Languettenverzierung abschließendes Taschentuch aus feinstem, weißem Leinen, für welches die Vorzeichnung nach Fig. 51 des Schnittmuster-Bogens zu übertragen und dann die Stickerei mit feinem, weißem Stickgarn im Languetten-, für die kleinen Ranken im Plattstich auszuführen ist.

Die breite, der echten Spitzenarbeit ähnliche Bordüre des Taschentuches Abb. Nr. 58 ist in Bändchenapplikation auf Tüll hergestellt. Man überträgt hierfür das Muster nach



Nr. 64. Kleid aus Taffet mit Sammetbandgarnitur für Konfirmandinnen. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 41-46.

Nr. 65. Ausgeschnittenes Kleid für Mädchen von 4-5 Jahren. Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Rücke. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 89-93.

Nr. 66. Kleid aus Kaschmir mit gestickter Sammettaile für Konfirmandinnen. Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-8.

Bezugquellen.

Stoffe: Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson, Berlin.

Kleider und Anzüge. Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer; Abb. 1, 29, 30, 32-35, 49, 50. — Mlle. de la Torchère, 145 rue de Rennes; Abb. 54.

Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 27; Abb. 64, 66.

Paletots, Pelerinen. Paris: Maison Coussinet, 43 rue Richer; Abb. 27, 28.

Berlin: G. Gradnauer, Jägerstr. 27; Abb. 60, 61. — Rudolph Hertzog, Herrmann Gerson.

Bluse, Kragen, Fichu, Passementerleiborten. Berlin: M. Stein, Friedrichstr. 190; Abb. 25. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8; Abb. 42. — Herrmann Gerson; Abb. 47. — S. Brilles, Potsdamerstr. 41; Abb. 38, 39. — Rudolph Hertzog.

Morgenjacke u. Wäschegegenstände. Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47; Abb. 16-24, 43-45, 48, 57.

Kindergarderobe. Berlin: A. Müller, Leipzigerstrasse 92; Abb. 3. — Herrmann Gerson; Abb. 81, 65.

Handarbeiten. Berlin: Rudolph Hertzog; Abb. 2. — F. W. Ernst Schmidt, Friedrichstr. 78; Abb. 5, 8, 53. — Verein „Bienenkorb“, Lützowstr. 73; Abb. 7, 9, 11, 58. — B. Sommerfeld, Leipzigerstr. 42; Abb. 10. — Kath. Zalud, Jerusalemstrasse 43; Abb. 56.

Frankfurt a. M.: Joh. Friedr. Quilling, Kaiserstrasse 12; Abb. 52.

In unserm Verlage erschien: Anleitung zur Selbstanfertigung der Garderobe, sowie zur Herstellung von Fußgegenständen. Mit erläuternden Illustrationen. Preis geheftet 1 Mark. — Ferner: Das Spitzenklöppeln. Anleitung zum Selbstunterricht im Klöppeln. Mit erläuternden Illustrationen. 5. Auflage. Preis geheftet 1 Mark. Wir liefern diese Anleitungen an unsere Abonnenten portofrei unter Kreuzband gegen Einzahlung des Betrages.

Bazar-Aktien-Gesellschaft, Berlin SW.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 16-24, 29, 35, 48, 54, 61, 64-66, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 28, 43, 60, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 5-7, 10, 11, 51, 52, 57, 65.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin SW., Charlottenstr. 11. — Verantwortlicher Redakteur: Gustav Dahms, Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig. — Abonnementspreis pro Jahr 10 Mark.

Hierzu Beiblatt.